

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 44 (1957)  
**Heft:** 10: Ausstellungen

**Artikel:** Die Schweizer Abteilung an der XI. Triennale von Mailand  
**Autor:** Roth, Alfred  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-34218>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Schweizer Abteilung an der XI. Triennale von Mailand

**Prof. ETH Alfred Roth, Architekt BSA/SIA, Zürich**

Die Durchführung der schweizerischen Beteiligung an der Triennale erfolgt jeweils im direkten Auftrag des Eidgenössischen Departements des Innern. Der Architekt der diesjährigen Ausstellung wurde auf Vorschlag des Schweizerischen Werkbundes bestimmt. Der Raum ist derselbe wie in den Jahren 1951 und 1953; er beansprucht eine Fläche von  $14,2 \times 9,00$  m, ein im Vergleich mit anderen Ländern eher kleines Ausmaß.

### *Ausstellungsprinzip und Raumgestaltung*

Der Grundgedanke der diesjährigen Schweizer Abteilung besteht im Bestreben, das Ausstellungsgut auf bestmögliche Weise zur Schau zu stellen. Die vom Architekten selbst ausgewählten, zum Teil nach dessen Angaben extra angefertigten Gegenstände, darunter viele aus dem Bereich der «Guten Form», sind durch offenes Aufstellen in unmittelbare Beziehung zum Besucher gebracht. Nur der Schmuck und die Uhren mußten aus Sicherheitsgründen in einer Vitrine angeordnet werden.

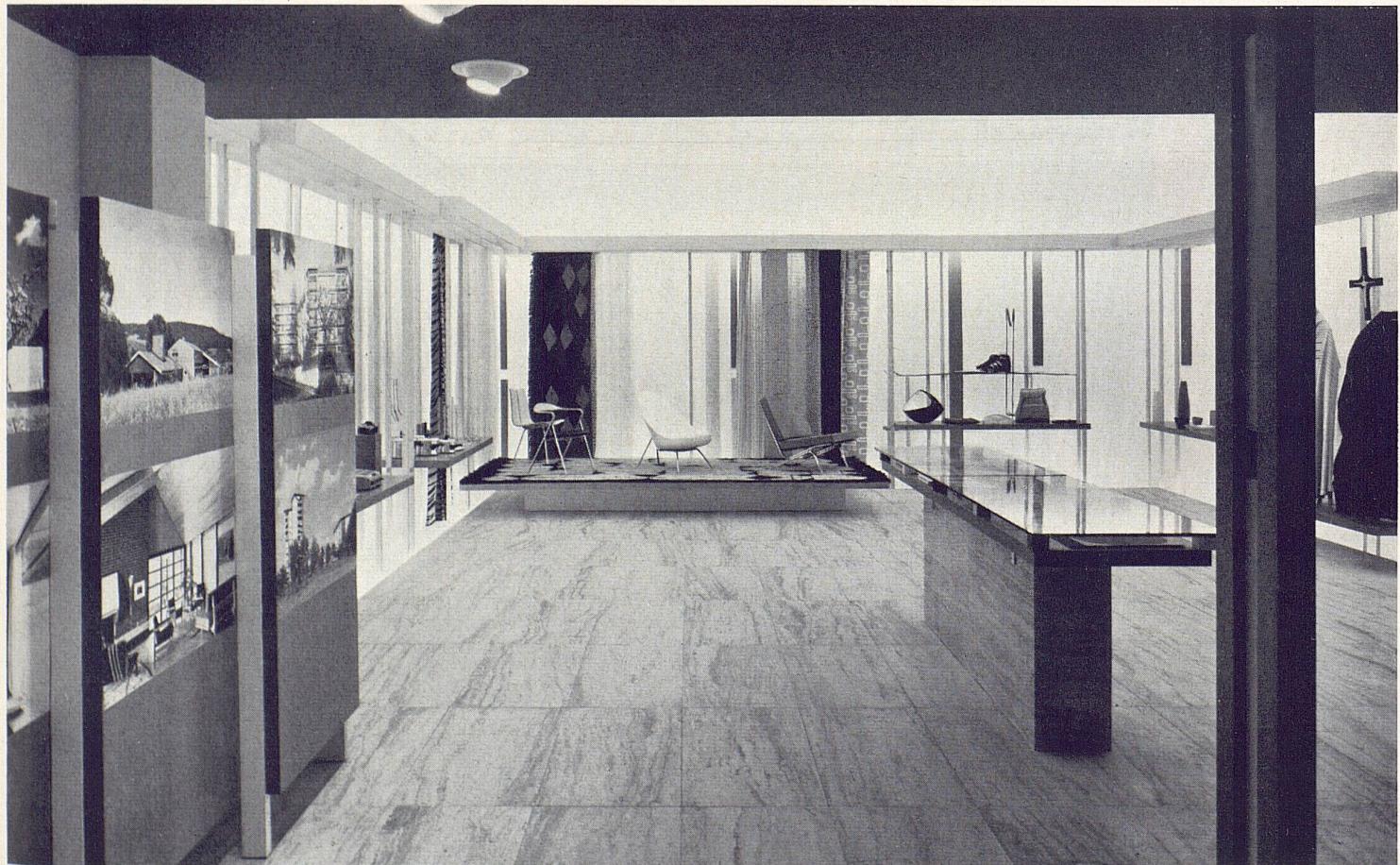
Wichtig für die gute Sichtbarmachung des Ausstellungsgutes sind die Lichtverhältnisse. Es ist zu diesem Zwecke ein möglichst lichterfüllter Ausstellungsraum angestrebt worden. Das durch das straff horizontal gespannte Velum eindringende Tagesoberlicht wird ergänzt durch Kunstlicht, und zwar durch unsichtbar eingebaute Leuchtstoffröhren auf der Rückseite des in 2,65 m Höhe angebrachten Holzrostes und längs der Kante des um eine Stufe höher gelegten Fußbodens. Es wurde dadurch ein sehr gleichmäßiges Ausleuchten des Raumes erreicht, wobei sich die Mischung von Tageslicht und Kunstlicht bestens bewährt hat.

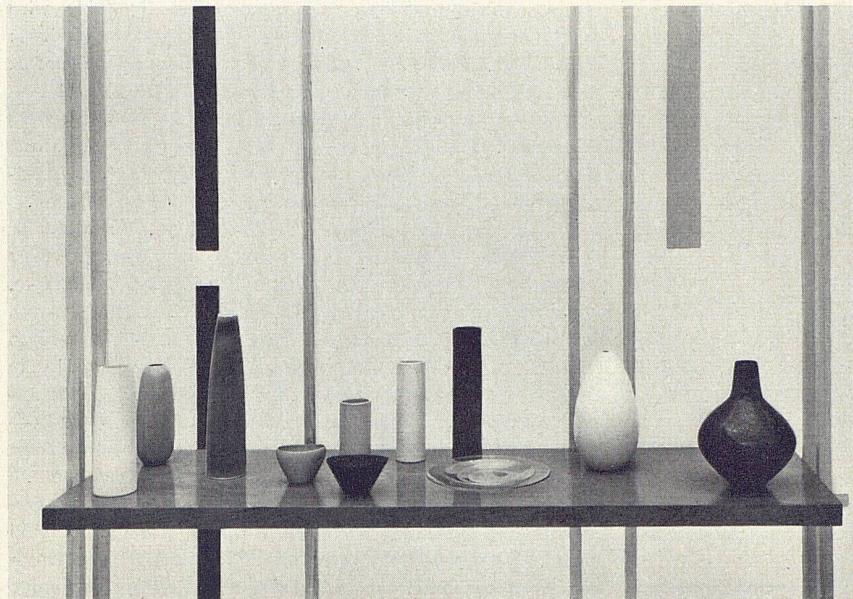
Der Gedanke der Zweck-, Bau- und Formqualität der ausgestell-

ten kunsthandwerklichen und industriellen Produkte wird durch das gewählte Ausstellungssystem und die verwendeten Materialien unterstrichen. Die letzteren umfassen Eichenholz für die Tablare, Weißtannenholz für die Tragstäbe und Traversplatten für den Bodenbelag. Die Wände sind rein weiß gestrichen. Das Ausstellungssystem selbst besteht aus den längs den Wänden frei vorgesetzten, von rhythmisch angeordneten Stäben getragenen Tablaren auf verschiedenen Höhen. Die räumliche Lösung zeigt eine Zweitteilung. Der Ausstellungsbesucher betritt zunächst den 2,65 m hohen, mit einer dunkelgrau gestrichenen Decke versehenen Vorraum, in dem, abgesehen von dem Wandbild von Richard P. Lohse, links und rechts einige auf Eichentafeln aufgezogene Architekturphotos zu sehen sind. Diese und das Wandbild werden durch in die Decke eingebaute Scheinwerfer angeleuchtet. Der lichte Hauptraum mit den Gegenständen ist 3,85 m hoch und von quadratischer Grundform. Die ganze Raumgestaltung ist auf einem Raster von  $106 \times 106$  cm (Decke) und  $106 \times 53$  cm (Boden) aufgebaut. Das Ausstellungsgut wird in einzelnen, aus verwandten Gegenständen zusammengesetzten Gruppen gezeigt. Es sind dies, im Sinne des Uhrzeigers aufgeführt, die folgenden Gruppen: Präzisionsapparate – Haushaltgerät – Textilien und einige besonders formschöne Sessel – Sport- und Lederwaren – Keramik, Gläser, Holz – Paramente – Messepokale, Uhren und Schmuck. Auf dem in der Mitte des Raumes angeordneten, mit einer Glasplatte abgedeckten Tisch befinden sich einige Bücher und verschiedene Erzeugnisse der Gebrauchsgraphik.

### *Integration von Farbe und Malerei*

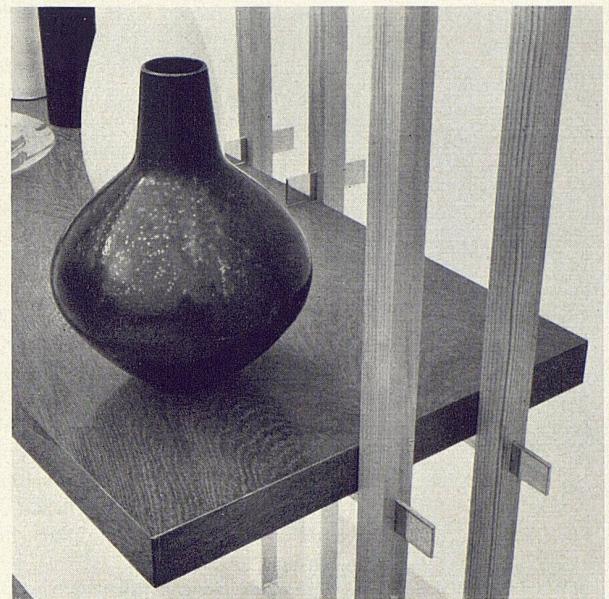
Der Architekt stellt mit der getroffenen Lösung eine neuartige Form der Integration von Farbe und Malerei in die Architektur zur Diskussion. Die an den Wänden nach einem bestimmten Ordnungsprinzip rhythmisch angebrachten verschiedenen brei-





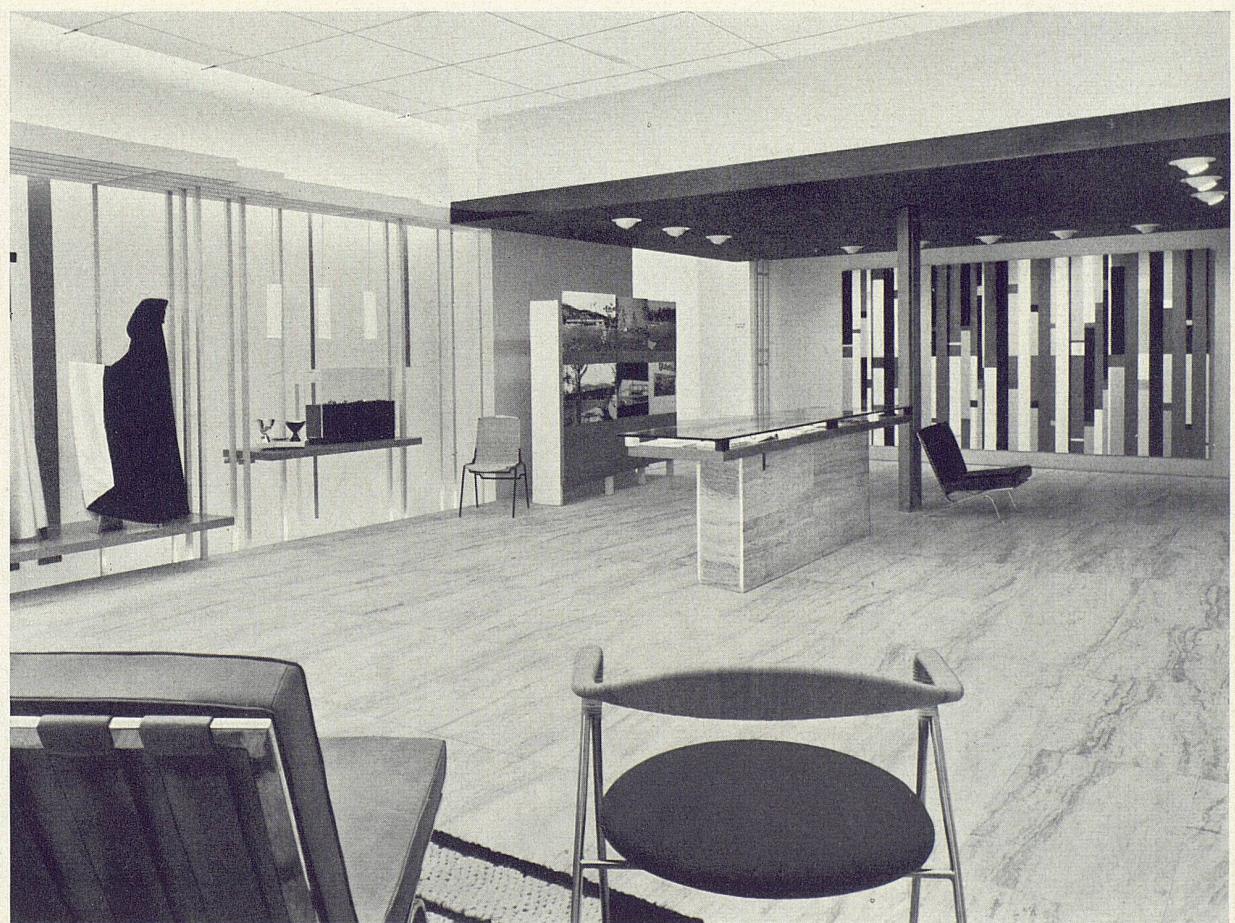
2

ten und langen vertikalen Streifen in Rot, Blau, Gelb finden sich gewissermaßen zusammengefaßt in dem aus analogen Elementen komponierten Wandbild «Synthese von drei gleichen Themen» von Richard P. Lohse. Umgekehrt kann man die farbige Raumakzentuierung auch als Auflösung des konzentrierten, streng gesetzmäßig aufgebauten Wandbildes betrachten. Zur Verwirklichung dieser künstlerischen Dualität bot die «konkrete Kunst» besonders günstige Voraussetzungen. Die farbige Raumakzentuierung, in der das Schwarz des Wandbildes weggelassen wurde, bewirkt eine starke visuelle Wei-



3

tung des an sich verhältnismäßig kleinen Raumes. Bei der Verteilung und Anordnung der Farbstreifen wurde auf das Ausstellungsgut weitgehend Rücksicht genommen. Nur ein Beispiel: hinter den beiden Paramenten wurden zwei rote Streifen von 2,65 m Höhe angebracht, wodurch die weiße Seide des einen und die schwarze Wolle des anderen besonders schön zur Geltung kommen. Diese farbige Raumakzentuierung erzeugt nicht nur eine visuelle Weitung des Raumes, sondern auch eine gewisse Festlichkeit, die der Schaustellung der verschiedenen Gegenstände unmittelbar zugute kommt.



4

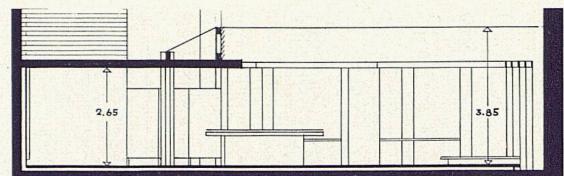


5

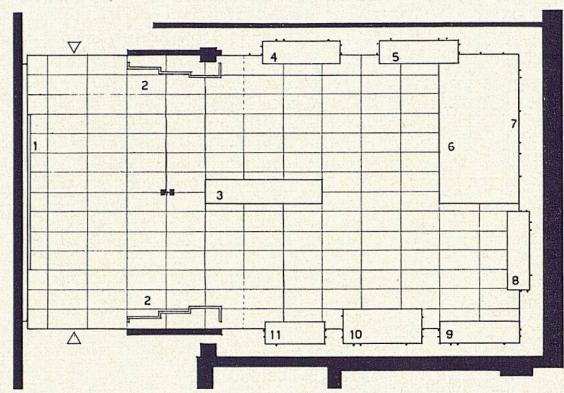
1 Der Ausstellungsraum, von der Eingangsparte aus gesehen  
Vue d'ensemble de la section suisse  
General view of the Swiss section

2 Industrielle und kunsthandwerkliche Keramik, Glas- und Holzschalen  
Céramique industrielle et artisanale, coupes de bois, plats de verre  
Industrial and hand-made ceramics, bowls of wood and glass

3 Detail: Eichenplatte und Weißtannenstäbe mit Aluminiumhaltern  
Détail: tablette de chêne, barres de sapin et supports d'aluminium  
Detail of oak panel supported by pine bars



6



7

4 Blick vom Hauptraum gegen die Eingangsparte mit dem Wandbild  
La salle d'exposition et l'entrée avec la peinture murale  
The main room towards the entrance, in the background the mural

5 Skizze der Keramikgruppe mit farbigen Wandakzenten  
Dessin du groupe céramique avec ses accents de couleur  
Sketch of the ceramic section with integrated colour elements

8 Richard P. Lohse, Wandbild «Synthese von drei gleichen Themen»  
Peinture murale, «Synthèse de trois thèmes égaux»  
The mural, "Synthesis of Three Equal Themes"

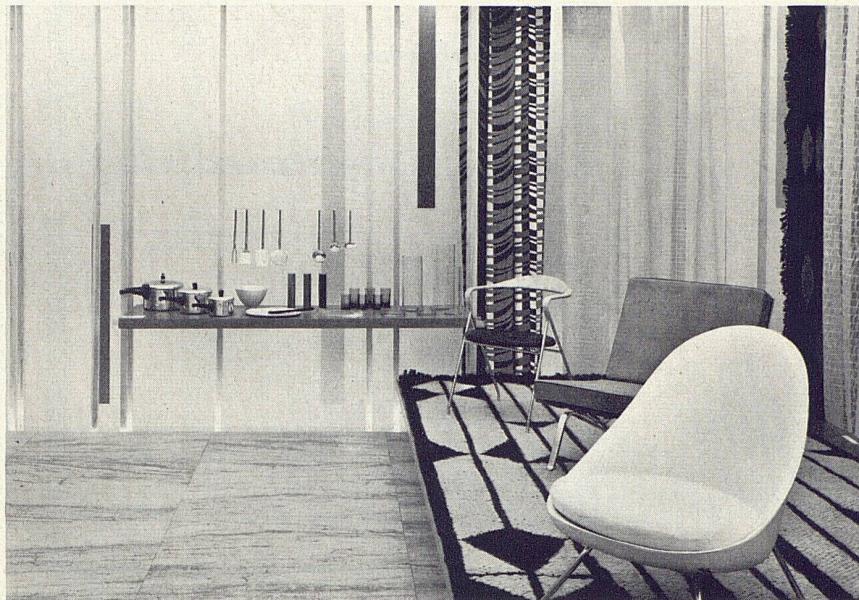
6 Längsschnitt 1: 200  
Coupe longitudinale 1: 200  
Cross-section

7 Grundriß 1: 200  
Plan  
Layout

- 1 Wandbild R. P. Lohse
- 2 Architekturphotos
- 3 Bücher,  
Gebrauchsgraphik
- 4 Präzisionsapparate
- 5 Haushaltgeräte
- 6 Sessel, Teppich
- 7 Textilien
- 8 Sport- und Lederwaren
- 9 Keramik
- 10 Paramenten
- 11 Schmuck und Uhren



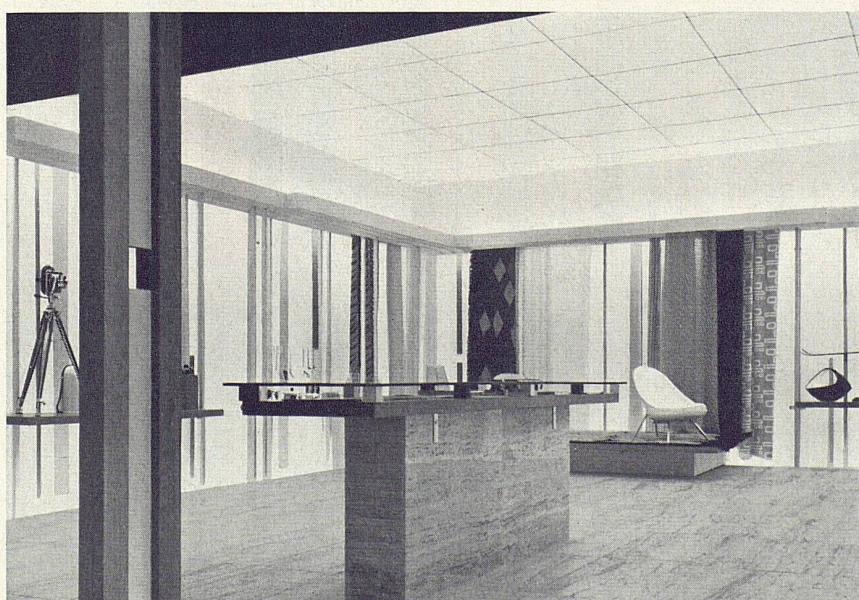
8



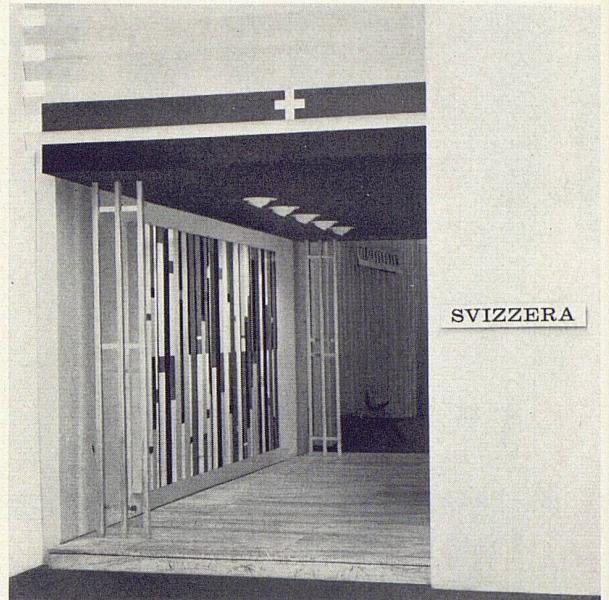
9



10



11



12

SVIZZERA

*Technische Angaben*

In Mailand ausgeführt wurden unter der Oberaufsicht des *Studios Fritz Ficker* der Bodenbelag, die Wände, die Decke über dem Vorraum, der Holzrost im Hauptraum, die elektrische Installation und die Malerarbeiten, ferner das Spannen des von der Firma *Tapeten-Spöri AG*, Zürich, hergestellten Velums. In Zürich von der Firma *Robert Strub SWB*, Ausbau und Konstruktionen, hergestellt wurden die Tablare und Tragstäbe, die Schmuck- und Uhrenvitrine und andere Zutaten. Die Scheinwerfer in der Decke des Vorraumes und die Lampen über der Schmuck- und Uhrenvitrine stammen von der *BAG, Turgi*. Die von derselben Firma angefertigten, im Holzrost zum Anleuchten des Ausstellungsgutes vorgesehenen weiteren Lampen erwiesen sich als nicht notwendig und wurden nicht montiert. Die Farbstreifen an den drei Raumwänden und die Farbelemente des Wandbildes wurden aus 5 mm starken Hartpavatplatten ausgeschnitten (Fa. Rob. Strub) und farbig gespritzt (Gipser- und Malergenossenschaft, Zürich), beides Arbeiten von höchster Präzision. Das Wandbild wurde bereits in Zürich wie ein Mosaik aus seinen Elementen zusammengesetzt und in drei Teilen auf eine Holzunterkonstruktion montiert. Das gesamte Ausstellungsgut, die Ausstellungselemente und das Wandbild wurden in einem einzigen Lastwagen nach Mailand transportiert.

## 9

Haushaltgerät, Sessel, Textilien  
Ustensiles de ménage, fauteuils et textiles  
Kitchen and table ware, chairs and textiles

## 10

Präzisionsapparate, Büchervitrine  
Appareils de précision, vitrine des livres et imprimés  
Precision apparatus, book show-case

## 11

Ausstellungsraum mit Bücher- und Gebrauchsgraphik-Vitrine, Sockel und Bodenbelag aus Travertin  
Salle d'exposition et vitrine des livres, revues et imprimés  
Exhibition room with book show-case

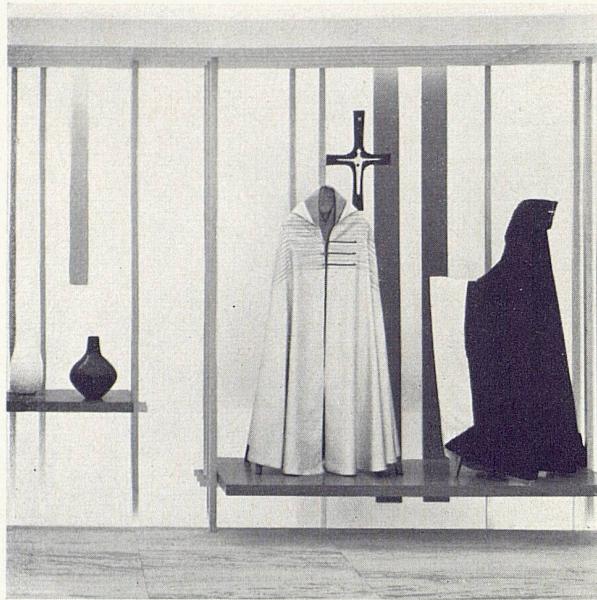
Photos: 1-15 Serge Libiszewski, Mailand und Zürich

## 12

Eingang der Schweizer Abteilung  
L'entrée de la section suisse  
Entrance to the Swiss section

## 13

Paramente aus Handwebstoffen, links weiße Seide, rechts schwarze Wolle mit weißem Seidenfutter, an der Wand zwei rote Farbakzente  
Chasubles de soie blanche et de laine noire tissées à la main  
Chasubles made of hand woven white silk and black wool



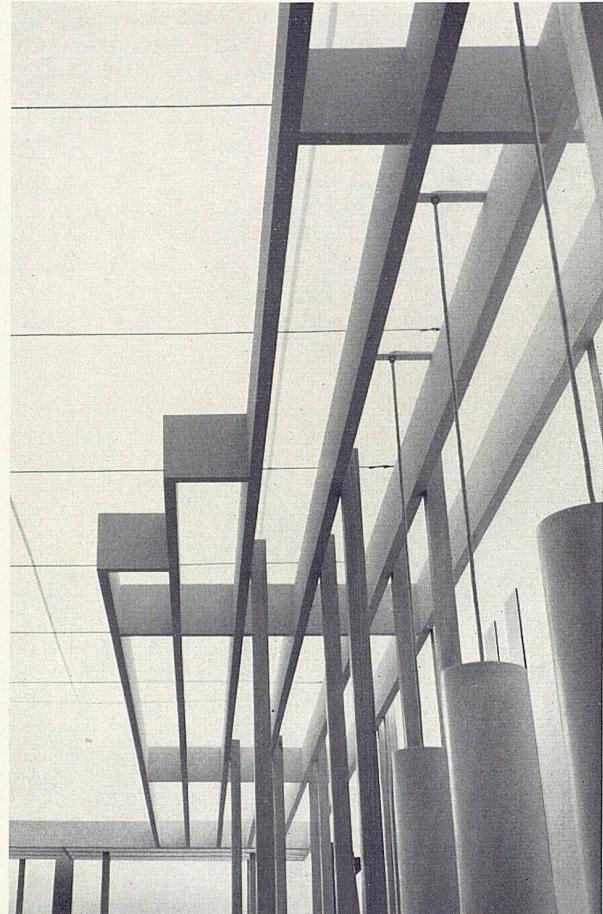
13

14

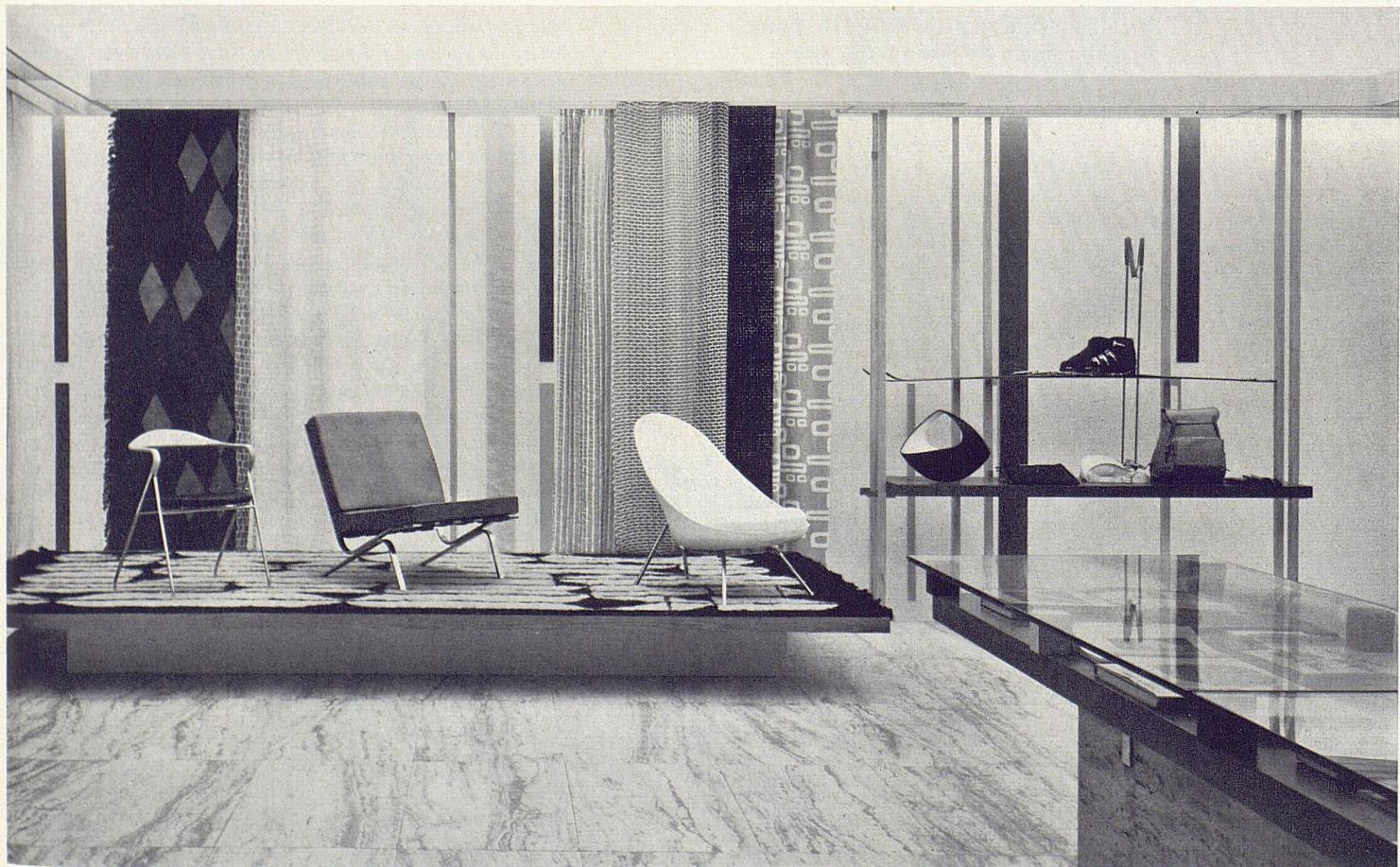
**Detail Holzrost und Tragstäbe**  
Système d'exposition, détail de la partie supérieure  
Detail of the exhibition system

**15**  
**Textilien und Sessel, rechts Lederwaren, Sportartikel**  
Tissus et fauteuils; à droite, articles de cuir et de sport  
Textiles and chairs, at right, leather ware and sport articles

Liste der Objekte, Entwerfer und Hersteller, siehe Chronik  
Liste des objets et fabricants, voir Chronique  
List of exhibition goods, designers and manufacturers, see Chronicle



14



15